Jesus Christus – Das fleischgewordene ewige Wort

Christologie · https://www.apologia-online.net/christenantworten/jesus-christus-das-fleischgewordene-ewige-wort/

Von Sam Shamoun

Übersetzt aus dem Englischen ins Deutsche von der Answering-Islam Website

Achtung! Dieser Artikel benötigt noch Überarbeitung!

Das Johannesevangelium enthält einen Prolog (1,1-18), in dem Jesus als das ewige Wort (gr. Logos) dargestellt wird, das ein Mensch aus Fleisch und Blut wurde. Da es viele antitrinitarische Gruppen gibt, die zu leugnen versuchen, dass Johannes die Absicht hatte, Christus als den präexistenten Logos zu offenbaren, und argumentieren, dass der Logos ein Plan Gottes ist, der in der Person Christi verwirklicht wurde, haben wir beschlossen, eine Tabelle zu erstellen, die zeigt, dass alles, was der Evangelist über das Wort schreibt, später auf den historischen Jesus angewendet wird. Dies wird zeigen, dass Christus tatsächlich der persönliche Logos des Vaters ist, oder anders ausgedrückt, dass der ewige Logos eine göttliche Person ist, die in die Schöpfung eingegangen ist, um Jesus von Nazareth zu werden.

"Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott (pros ton theon)... Er war im Anfang bei Gott (pros ton theon)."

"Niemand ist in den Himmel aufgefahren, außer dem, der vom Himmel herabgestiegen ist: der Sohn des Menschen... Wer von oben kommt, ist über allem, wer von der Erde ist, ist von der Erde und spricht von der Erde. Der, der vom Himmel kommt, ist über allem." Johannes 3:13, 31

"Denn ich bin vom Himmel herabgekommen, nicht um meinen eigenen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. Und das ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich nichts verliere von allem, was er mir gegeben hat, sondern dass ich es auferwecke am letzten Tag. Denn das ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der auf den Sohn sieht und an ihn glaubt, das ewige Leben hat, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag. Da murrten die Juden über ihn, weil er sagte: 'Ich bin das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist'. Sie sagten: "Ist das nicht Jesus, der Sohn Josephs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie kann er nun sagen: "Ich bin

vom Himmel herabgekommen"?'… 'Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wenn jemand von diesem Brot isst, wird er ewig leben. Und das Brot, das ich für das Leben der Welt geben werde, ist mein Fleisch… Was wäre dann, wenn ihr den Sohn des Menschen dorthin aufsteigen sehen würdet, wo er vorher war?'" Johannes 6:38-42, 51, 62

"Da rief Jesus im Tempel, lehrte und sprach: 'Ihr kennt mich und wisst, woher ich bin; und ich bin nicht aus mir selbst gekommen, sondern der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, den ihr nicht kennt. Ich kenne ihn, denn ich bin von ihm, und er hat mich gesandt.'" Johannes 7,28-29

"Da sagten die Pharisäer zu ihm: 'Du gibst Zeugnis von dir selbst; dein Zeugnis ist nicht wahr.' Jesus antwortete: 'Auch wenn ich von mir selbst Zeugnis ablege, ist mein Zeugnis wahr; denn ich weiß, woher ich gekommen bin und wohin ich gehe, ihr aber wisst nicht, woher ich komme und wohin ich gehe.'… Er sagte zu ihnen: 'Ihr seid von unten, ich bin von oben. Ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt"… Jesus sagte zu ihnen: "Wenn Gott euer Vater wäre, würdet ihr mich lieben, denn ich bin von Gott ausgegangen und bin hier. Ich bin nicht aus mir selbst gekommen, sondern er hat mich gesandt." Johannes 8:13-14, 23, 42

"Vor dem Passahfest aber wusste Jesus, dass seine Stunde gekommen war, dass er aus dieser Welt zum Vater gehen würde (pros ton patera)… Jesus, der wusste, dass der Vater alles in seine Hände gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehren würde (pros ton theon)," Johannes 13:1a, 3

"'Jetzt aber gehe ich zu dem, der mich gesandt hat (pros ton pempsanta me), und keiner von euch fragt mich: Wohin gehst du?'… und was die Gerechtigkeit betrifft, denn ich gehe zum Vater (pros ton patera) und ihr nicht mehr zu mir'… Da sagten einige seiner Jünger zueinander: "Was sagt er uns: 'Noch eine kleine Weile, und ihr werdet mich nicht sehen; noch eine kleine Weile, und ihr werdet mich sehen'; und 'weil ich zum Vater gehe (pros ton patera)'?"… "Das habe ich euch in Worten gesagt. Es wird die Stunde kommen, in der ich nicht mehr in Worten zu euch sprechen werde, sondern euch ganz offen vom Vater erzählen werde. An jenem Tag werdet ihr in meinem Namen bitten, und ich sage euch nicht, dass ich den Vater in eurem Namen bitten werde; denn der Vater selbst liebt euch, weil ihr mich geliebt und geglaubt habt, dass ich von Gott ausgegangen bin. Ich bin vom Vater ausgegangen und in die Welt gekommen, und nun verlasse ich die Welt und gehe zum Vater (pros ton patera)". Seine Jünger sagten: "Ah, jetzt sprichst Du ganz offen und nicht in bildlicher Sprache! Jetzt wissen wir, dass du alles weißt und es nicht nötig hast, dass dich jemand befragt; deshalb glauben wir, dass du von Gott gekommen bist. Jesus antwortete ihnen: 'Glaubt ihr nun?'" Johannes 16:5, 25-31

"Und nun, Vater, verherrliche mich vor deinem Angesicht mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt existierte … Denn ich habe ihnen die Worte gegeben, die du mir gegeben hast, und sie haben sie aufgenommen und haben in Wahrheit erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin; und sie haben geglaubt, dass du mich gesandt hast … Nun aber komme ich zu euch, und dies rede ich in der Welt, damit sie meine Freude in sich selbst erfüllt haben… damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, damit auch sie in uns seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. Die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, damit sie eins sind, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir, damit sie vollkommen eins sind, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst. Vater, ich will, dass auch sie, die du mir gegeben hast, bei mir sind, wo ich bin, um meine Herrlichkeit zu sehen, die du mir gegeben hast, weil du mich vor Grundlegung der Welt geliebt hast. Gerechter Vater, auch wenn die Welt Dich nicht kennt, ich kenne Dich, und diese wissen, dass Du mich gesandt hast." Johannes 17:5, 8, 13, 21-25

“und das Wort war Gott.”

"Und deshalb verfolgten die Juden Jesus, weil er diese Dinge am Sabbat tat. Jesus aber antwortete ihnen: 'Mein Vater arbeitet bis jetzt, und ich arbeite.' Darum suchten die Juden umso mehr, ihn zu töten, weil er nicht nur den Sabbat brach, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte und sich mit Gott gleichstellte." Johannes 5,16-18

"'Ich und der Vater sind eins.' Die Juden hoben erneut Steine auf, um ihn zu steinigen. Jesus antwortete ihnen: 'Ich habe euch viele gute Werke des Vaters gezeigt; für welches davon wollt ihr mich steinigen?' Die Juden antworteten ihm: 'Nicht um eines guten Werkes willen wollen wir dich steinigen, sondern um der Gotteslästerung willen, weil du ein Mensch bist und dich für Gott hältst.'" Johannes 10:30-33

"Thomas antwortete und sagte zu ihm: 'Mein Herr und mein Gott!' Jesus sagte zu ihm: 'Hast du geglaubt, weil du mich gesehen hast? Selig sind die, die nicht gesehen und doch geglaubt haben.'" Johannes 20,28-29

"In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen".

"Denn wie der Vater die Toten auferweckt und ihnen das Leben gibt, so gibt auch der Sohn das Leben, wem er will… Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben. Er kommt nicht ins Gericht, sondern ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und sie ist schon da, in der die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die, die sie hören,

werden leben. Denn wie der Vater das Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohn gegeben, das Leben in sich selbst zu haben. Und er hat ihm Vollmacht gegeben, Gericht zu halten, weil er der Sohn des Menschen ist. Wundert euch nicht darüber; denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, SEINE [des Sohnes] STIMME hören und herauskommen werden, die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens, und die das Böse getan haben, zur Auferstehung des Gerichts." Johannes 5:21, 24-29

"Und Jesus redete abermals zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben." Johannes 8,12

"Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach. Ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden niemals umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand des Vaters reißen. " Johannes 10:27-29

"Jesus sagte zu ihr: 'Dein Bruder wird auferstehen.' Martha sagte zu ihm: 'Ich weiß, dass er in der Auferstehung am letzten Tag auferstehen wird.' Jesus sagte zu ihr: 'Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben. Glaubst du das?' Sie sagte zu ihm: 'Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist.'" Johannes 11:23-27

"Und als Jesus dies gesagt hatte, hob er seine Augen auf zum Himmel und sprach: 'Vater, die Stunde ist gekommen; verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrliche, denn du hast ihm Macht gegeben über alles Fleisch, damit er das ewige Leben gebe allen, die du ihm gegeben hast.'" Johannes 17:1-2

"Das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht begriffen. Es kam ein Mensch, von Gott gesandt, mit Namen Johannes, der kam als Zeuge, um von dem Licht zu zeugen, damit alle durch ihn glaubten. Es gab das wahre Licht, das, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet. Er war IN DER WELT, und die Welt wurde durch ihn gemacht, und die Welt kannte ihn nicht... Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit wie die des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Johannes gab Zeugnis von ihm und rief aus: 'Dies ist der, von dem ich gesagt habe: "Der nach mir kommt, hat einen höheren Rang als ich; denn er war schon vor mir da."'"

Das Verb eskenosen bedeutet wörtlich "sein Zelt aufschlagen" und unterstreicht die Tatsache, dass der physische, fleischliche Körper, den das Wort annahm, zur Wohnung oder zum Tempel Gottes wurde, ähnlich wie das alttestamentliche Zelt/Tabernakel/Tempel die Wohnung Gottes war (vgl. 1 Könige 8,12-13; 2 Chronik 6,1-2).

"Johannes antwortete ihnen: 'Ich taufe mit Wasser, aber unter euch steht einer, den ihr nicht kennt. Er ist es, der nach mir kommt, und ich bin nicht würdig, ihm die Riemen seiner Sandale zu lösen. Dies geschah in Bethanien jenseits des Jordans, wo Johannes taufte. Am nächsten Tag sah er Jesus zu sich kommen und sagte: 'Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt! Das ist der, von dem ich gesagt habe: "Nach mir kommt ein Mensch, der höher ist als ich, denn er war schon vor mir da". Ich erkannte ihn nicht, aber damit er Israel offenbart würde, kam ich und taufte mit Wasser.' Johannes BEKRÄFTIGTE und sagte: "Ich habe den Geist wie eine Taube aus dem Himmel herabsteigen sehen, und er blieb auf ihm. Ich erkannte ihn nicht; aber der, der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, sagte zu mir: "Auf den du den Geist herabkommen und auf ihm bleiben siehst, der ist es, der mit dem Heiligen Geist tauft." Ich selbst habe es gesehen und bezeugt, dass dieser der Sohn Gottes ist.'" Johannes 1:26-34

"Jesus antwortete ihnen: 'Zerstört DIESEN TEMPEL, und in drei Tagen werde ich ihn aufrichten.' Da sagten die Juden: 'Es hat sechsundvierzig Jahre gedauert, diesen Tempel zu bauen, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten?' Er aber sprach von dem Tempel seines Leibes. Als er nun von den Toten auferweckt wurde, erinnerten sich seine Jünger daran, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesagt hatte." Johannes 2,19-22

"Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn (ton hyion ton monogene) gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. Denn Gott hat den Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes (tou monogenous hyiou tou theou) geglaubt hat. Das ist das Gericht: Das Licht ist in die Welt gekommen, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Taten waren böse. Denn jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht aus Furcht, dass seine Taten aufgedeckt werden. Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zum Licht, damit seine Taten offenbar werden, als seien sie in Gott gewirkt. Danach kam Jesus mit seinen Jüngern in das Land Judäa, und dort verweilte er bei ihnen und taufte. Johannes taufte auch in Aenon bei Salim, weil es dort viel Wasser gab; und es kamen Menschen und ließen sich taufen - denn Johannes war noch nicht ins Gefängnis geworfen worden. Da kam es zu einer Diskussion zwischen den Jüngern des Johannes und einem Juden über die Reinigung. Und sie kamen zu Johannes und sprachen zu ihm: Rabbi, der, der mit dir jenseits des Jordans war, dem du GESPROCHEN hast, siehe, der tauft, und alle kommen zu ihm. Johannes antwortete und sprach: Ein Mensch kann nichts empfangen, wenn es ihm nicht vom Himmel gegeben ist. Ihr selbst seid meine Zeugen, dass ich gesagt habe: "Ich bin nicht der Christus", sondern: "Ich bin ihm vorausgesandt worden." Derjenige, der die Braut hat, ist der Bräutigam; der

Freund des Bräutigams aber, der da steht und ihn hört, freut sich sehr über die Stimme des Bräutigams. So ist diese meine Freude voll geworden. Er muss zunehmen, ich aber muss abnehmen.'" Johannes 3,16-30

"Solange ich IN DER WELT bin, bin ich das Licht der Welt." Johannes 9,5

"Da sprach Jesus zu ihnen: 'Noch eine kleine Weile ist das Licht unter euch. Geht, solange ihr das Licht habt, damit euch die Finsternis nicht überkommt; denn wer in der Finsternis wandelt, weiß nicht, wohin er geht. Solange ihr das Licht habt, glaubt an das Licht, damit ihr Söhne des Lichts werdet.' Solches redete Jesus, und er ging weg und verbarg sich vor ihnen… ICH BIN ALS LICHT IN DIE WELT GEKOMMEN, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibt." Johannes 12:35-36, 46

"Er kam zu den Seinen, und die Seinen nahmen ihn nicht auf. So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut noch aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen des Menschen, sondern aus Gott geboren sind.

"Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wir reden von dem, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben; aber ihr nehmt unser Zeugnis nicht an. "Johannes 3:11

"Er bezeugt, was er gesehen und gehört hat, aber niemand nimmt sein Zeugnis an." Johannes 3:32

"Ich bin im Namen meines Vaters gekommen, und ihr nehmt mich nicht an. Wenn aber ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, so werdet ihr ihn aufnehmen." Johannes 5,43

"Obwohl er so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn", Johannes 12,37

"… da er die Seinen, die in der Welt waren, liebte, liebte er sie bis ans Ende." Johannes 13,1b

"Jesus aber tat noch viele andere Zeichen vor den Augen seiner Jünger, die nicht in diesem Buch geschrieben sind; diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen." Johannes 20:30-31

"Denn von seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade. Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; Gnade und Wahrheit wurden durch Jesus Christus verwirklicht."

"Wer sein Zeugnis annimmt, der besiegelt damit, dass Gott wahrhaftig ist."Johannes 3:33

"Wer aus sich selbst redet, sucht seinen eigenen Ruhm; wer aber den Ruhm dessen sucht, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und es ist keine Ungerechtigkeit in ihm." Johannes 7,18

"Jesus sagte zu ihm: 'Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.'" Johannes 14,6

"Da sagte Pilatus zu ihm: 'Du bist also ein König?' Jesus antwortete: 'Du sagst, dass ich ein König bin. Dazu bin ich geboren und dazu bin ich in die Welt gekommen, um für die Wahrheit Zeugnis abzulegen. Jeder, der in der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.'" Johannes 18:37

"Niemand hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Gott (monogenes theos), der im Schoß des Vaters ist, hat ihn erklärt."

"Im Schoß des Vaters" ist eine Redewendung, die Johannes verwendet, um die innige, persönliche Gemeinschaft des Sohnes mit dem Vater zu betonen. Da der Sohn das ewige Objekt der unendlichen und bedingungslosen Liebe des Vaters ist, kennt er den Vater vollkommen und ist daher der Einzige (neben dem Heiligen Geist), der qualifiziert ist, ihn den anderen bekannt zu machen.

"Der Vater liebt den Sohn und hat ihm alles in die Hand gegeben". Johannes 3:35

"Denn der Vater liebt den Sohn und zeigt ihm alles, was er selbst tut. Und noch größere Werke als diese wird er ihm zeigen, damit ihr euch wundert. " Johannes 5,20

"Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht. Und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag. Bei den Propheten steht geschrieben: "Und sie werden alle von Gott gelehrt werden." Jeder, der vom Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir - nicht dass jemand den Vater gesehen hätte, außer dem, der von Gott ist; der hat den Vater gesehen." Johannes 6,44-46

"Ich bin der gute Hirte, und ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich, wie auch der Vater mich kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe." Johannes 10,14-15

"Wenn ich die Werke meines Vaters nicht tue, so glaubt mir nicht; wenn ich sie aber tue, so glaubt, wenn ihr mir auch nicht glaubt, den Werken, damit ihr wisst und versteht, dass der Vater in mir ist und ich in dem Vater." Johannes 10,37-38

"Und Jesus rief und sprach: Wer an mich glaubt, der glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat. Und wer mich sieht, der sieht den, der mich gesandt hat." Johannes 12,44-45

"Wenn ihr mich erkannt hättet, hättet ihr auch meinen Vater erkannt. Von nun an kennst du ihn und hast ihn gesehen.' Philippus sagte zu ihm: 'Herr, zeige uns den Vater, und es ist genug für

uns.' Jesus sagte zu ihm: "Bin ich schon so lange bei dir, und du kennst mich immer noch nicht, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: "Zeig uns den Vater"? Glaubt ihr nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, spreche ich nicht aus eigener Kraft, sondern der Vater, der in mir wohnt, tut seine Werke. Glaubt mir, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist, oder glaubt an die Werke selbst.'" Johannes 14,7-11

"Wie mich der Vater geliebt hat, so habe ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe. Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe." Johannes 15,9-10 - vgl. 17,24

"Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut; sondern ich habe euch Freunde genannt; denn alles, was ich von meinem Vater gehört habe, habe ich euch kundgetan. " Johannes 15,15

"Ich habe deinen Namen dem Volk offenbart, das du mir aus der Welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort gehalten... Ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn auch weiterhin kundtun, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen." Johannes 17:6, 26